

# Chorner Zeitung

Begründet



anno 1760

## Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts-  
stelle oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten  
frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.

Teleg. Abt.: Chorner Zeitung. — Fernsprecher Nr. 46.

Berantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Chorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechseckige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.  
Niemals die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 291.

Donnerstag, 13. Dezember

Zweites Blatt.

1906.

### Geschichtliches vom Weihnachtsbaum.

In diesen Tagen, da der würzige Waldesduft der Tannen und Fichten als lieber Vorboten der schönen Weihnachtszeit schon in die Häuser einzieht und das frische Nadelgrün den Gruss der im Winterschlaf ruhenden Natur in unser Zimmer trägt, kommt auch ein neues Buch zu uns, das von der Geschichte des Weihnachtsbaumes und seinen vielfältigen Beziehungen zum Volksglauben, zur Sage, Sitte und Dichtung erzählt. Es ist das Buch von Dr. E. H. Kronfeld „Der Weihnachtsbaum“ (Schulze'sche Hofbuchhandlung, Oldenburg), in dem die zahlreichen Forschungen über diesen trauten Gott unseres Christfestes gesammelt und vervollständigt worden sind. Die Pflanzenwelt ist ja mit dem Weihnachtsfest nach dem Volksglauben nicht minder innig verknüpft, als die Menschenwelt. Wie in unsern Herzen zum Christfest ein Keim des Glücks sich entfaltet, so blüht auch der Pflanze aus der Geburt des Herrn ein früher Frühling auf. Von blühenden und leuchtenden Bäumen, die in der heiligen Nacht zu jungem Leben erwachsen, wissen Chroniken und Legenden Wundersames zu erzählen. Die Rose von Jericho, die ihre Blüten im hellen Schein des Sterns von Bethlehem entfaltet, hat ihr naturgeschichtliches Gegenbild in der Nieswurz, deren vorzeitige Blüten schon im Dezember „Schneerojen“ hervorsprechen lassen; von dem in der Christnacht ausschlagenden Weißdornstrauch melden alte Geschichten, und die blühenden Apfelbäume, die mancher Auserwählter in der heiligen Nacht leuchten sah, lassen eine geheimnisvolle Erinnerung an den Lebensbaum des Paradieses anklingen, führen hin zu jenem als Kreuz aufgerichteten Baumesstamm, an dem der Heiland die purpurnen Blüten seines Leidens für die Menschheit opferte. Dieses heimliche Aufwachen und Aufblühen der Pflanzen und Bäume, die ähnliche Vorstellungen des germanischen Mythos im Volksgemüt befestigen halfen, rufen im Menschen die Sehnsucht hervor, solch Wunder der Natur im eigenen Hause zu haben, und so entstand denn die Sitte, zu Christtagen Blumen und Zweige zum Blühen zu bringen, ja durch künstliche Erwärmung und sorgfältige Pflege ganze Kirsch- und Birnenbäume mit jungen Sprossen und ersten Blüthen zu schmücken. Doch von diesen künstlich hervorgebrachten Ausnahmen wandte man sich früh zu den immergrünen Pflanzen, deren Schmuck die Unbilden des Winters überdauert und die die schönste Verheizung der Natur für einen kommenden Frühling sind. Tanne, Fichte und Föhre, seit Urzeiten mit den Erlebnissen des Volkes eng verknüpft und in der Phantasie segenbringend und lebendig wirkend, wurden die naturgemäßen Weihnachtsbäume; ja auch die Eibe ist in Brandenburg und Sachsen als Christbaum verwendet worden, wie Linné 1741 beobachtet hat. Besonders wurden Eiben Zweige mit ihren weichen Nadeln als Weihnachtsgruß an die Wände gesteckt oder mit Weihnachtsgebäck versandt. Heilige Bäume, von denen ein magisches Leuchten ausgeht, tauchen schon in den Urzeiten indogermanischen Welt-empfindens auf. In indischen Märchen von Nal und Damnyanti wird der heilige Ashokabaum, der mitten im Walde voller Blüten steht, in höchster Not angebetet; in der germanischen Mythologie spielt der Jubllock, das Sinnbild des erwachenden Pflanzenlebens, eine große Rolle; mit Lichtern bestückte Tannenbäume werden bei Slaven und Zigeunern zu Hochzeitsfeierlichkeiten aufgerichtet, auch bei dem Julifeste wurden Blöcke Holz angezündet. So gesellte sich Feuer und Lichterglanz zu aller germanischen Festesfeier. Man hat auch in den Lichtern des Christbaumes Opferkerzen, in seinem Schmuck von Aepfeln, Nüssen und tausend Herrlichkeiten Opfergaben sehen wollen, wie es ja auch heute noch bei primitiven Völkern „Opferbäume“ gibt. Aber dem steht entgegen, daß sich der deutsche Weihnachtsbaum in keiner Weise von altheidnischen Gebräuchen herleiten läßt. Mag auch sein Wesen mit uralten Vorstellungen und lang vertrauten Gebräuchen eng zusammenhängen, so ist seine Existenz doch vor der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts nicht nachzuweisen. Weder das Mittelalter noch die Reformationszeit kannte

den Christbaum, und er scheint erst aus einer lokal begrenzten, elßässischen Einrichtung und Sitte allmählich sich zum Sinnbild deutscher Weihnachtsfeier entwickelt zu haben.

Der berühmte Prediger Geiler von Kaisersberg wendet sich einer seiner Predigten scharf gegen die in Straßburg herrschenden Weihnachtsbräuche und verdammt sie als heidnisch. Unter diesen Sitten erwähnt er auch: „danreiß (Tannenreis) in die Stuben legen“ und bietet uns damit den ersten Beleg für einen Volksbrauch, der mit unserm weihnachtlichen Tannenbaum in Verbindung steht. In der katholischen Reichsstadt Schlettstadt im Unterelsass läßt sich dann der Weihnachtsbaum durch das ganze 16. Jahrhundert hin nachweisen. Im Jahre 1555 erläßt der Rat der Stadt das Verbot, Weihnachtsbäume zu hauen; die „Weihnachtsmai“ d. h. die am Christtag abend aufgerichteten Tannenbäume werden den Förmern zur besonderen Hut übergeben; überhaupt läßt sich aus Rechnungen und Verordnungen zu Schlettstadt das alljährliche Aufrichten von Weihnachtstannen genau belegen. Die erste wirkliche Erwähnung des geschmückten Baumes aber haben wir in einer Handschrift von 1604, in der es heißt: „Auf Weihnachten richtet man Dannenbäume zu Straßburg in den Stuben auff, daran hängt man rothen aus vielfarbigem papier geschnitten, Aepfel, Oblaten, Biscchgelt, Zucker“. Noch 1654 bekämpft der Straßburger Pastor J. A. Dannhauer diesen Brauch als gottloses Kinderspiel. In seinem dicken Kompendium „Katechismusmilch“ heißt es: „Unter allen Lappallen, damit man die frohe Weihnachtszeit oft mehr als mit Gotteswort begeht, ist auch der Weihnachtsbaum oder Tannenbaum, den man zu Hause aufrichtet, denselben mit Zucker und Puppen behängt und ihn hernach schütteln und abblumen läßt.“ Doch der elßässische Weihnachtsbaum war noch ohne Lichter; er verschwand nach der gewaltigen Französisierung des Landes vollständig und ist erst 1870 von den deutschen Truppen wieder hingebracht worden. Im Innern Deutschlands aber fand dieser elßässische Volksbrauch liebevolle Aufnahme und breite sich immer mehr aus. Die erste schriftliche Erwähnung des mit Lichtern versehenen Weihnachtsbaumes finden wir 1737 in Gottfried Kihlings Schrift „Von heiligen Christ-Geschenken“, in der unsere heutige Weihnachtsitte bereits vollständig entwickelt ist. Von nun an mehren sich die Belege. Ueber die Jugenderinnerungen Schillings und Jean Pauls breitet der Lichterbau verklärenden Glanz; er webt in Goethes „Werther“ um das liebliche Idyll mit Lotte seinen trauten Schimmer; er strahlt im Hause von Mathias Claudius, der dem Volkslied „O Tannenbaum, o Tannenbaum“ die populäre Fassung gibt, verschafft sich sogar in dem Berlin der Aufklärung um 1870 Gelingung und leuchtet selbst am Hofe Jerome Napoleons in Kassel. Immerhin war der Christbaum anfangs der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts in Berlin noch nicht allgemein verbreitet, wie der aus Bern nach Berlin gekommene Entomologe Dr. Karl von Brunner erzählt. In Wien war der Schauspieler Heinrich Anschiß einer der ersten, die hier das Christfest mit einem Weihnachtsbaum feierten. Als er 1821 aus Schlesien nach Wien an die Burg kam, war diese Sitte in Österreich noch fast unbekannt. Allgemein beliebt wurde der Christbaum erst in Wien, als ihn die Erzherzogin Henriette, eine geborene Prinzessin von Nassau-Weilburg, am Hofe einführte. In Ungarn wurde der Weihnachtsbaum nach 1840 populär und erst in den letzten Jahrzehnten hat er seinen Siegeszug durch die Welt angetreten.



\* Eine furchtbare Art desselbst mords hat der Minenarbeiter Pailloux in Frugères-les-mines angewendet, um seinen Leben ein Ende zu machen. Er steckte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie danu zur Explosion. Der Kopf wurde mit

schrecklicher Gewalt von den Rumpfe losgerissen und als unformige Masse gegen die Wände geschmettert. Pailloux hatte schon vorher die feste Absicht geäußert, auf diese Weise aus dem Leben zu scheiden.

\* Die Wiederaufnahme des Prozesses Murri-Bonmartini dürfte, wie nunmehr gemeldet wird, nicht unwahrscheinlich sein. Der Advokat Naldi, der wegen Beihilfe an der Ermordung des Grafen Bonmartini zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, soll im Zuchthaus zu Volteria Geständnisse gemacht haben, die zu einer neuen Auflage dieses Prozesses führen dürften. Naldi soll versichert haben, der materielle Urheber des Mordes sei ein Dritter, dem es mit Hilfe Tullio Murris gelungen sei, zu entkommen. Naldi sei an dem Verbrechen nicht beteiligt gewesen, sondern hatte nur die Aufgabe, die beiden Schuldigen von dem Leichnam zu befreien, der nach dem Plan der Mörder in Stücke geschnitten, in eine Kiste gepackt und nach Rapagnano in den Marken gebracht werden sollte. — Von diesem dritten Schuldigen, der Tullio Murri auf seiner Fahrt nach Belgrad begleitet haben soll, sprach man schon bei Beginn des Prozesses, hatte aber seine Spur völlig verloren. Wie es heißt, legt der Generalstaatsanwalt von Lucca den Aussagen Naldis groÙe Bedeutung bei.

\* Mark Twain in Weiß. Der berühmte amerikanische Humorist Mark Twain erschien kürzlich, bei schneidender Kälte, im Kongreß in einem Anzug, den man an dieser Stelle sonst nicht gewöhnt war, nämlich in einem weißen Flanellanzug. Daraufhin konnte es in Amerika nicht ausbleiben, daß man ihn interviewte. Ein Mitarbeiter des „Newyork Herald“ hat Mark Twain besucht und dieser benutzte diese Gelegenheit, auf diesem Wege der Menschheit seine Anschauungen über männliche Kleidungsformen mitzuteilen. Er zieht die hellen, leuchtenden Farben den dunklen, düsteren vor, die dem Menschen doch nur ein melancholisches Aussehen gäben. „Wenn ein Mann 71 Jahre alt wird, wie ich es nun bin,“ erklärte er, „darf er es sich schon erlauben, sich so anzuziehen, wie es ihm behagt, ohne die Kritik fürchten zu müssen. Die beste Kleidung, die ich je gesehen, trägt man auf den Sandwich-Inseln; dort liegt bei besonders festlichen Anlässen kein Mensch etwas Anderes an, als eine Brille. In zweiter Linie würde ich die mittelalterliche Kleidung vorziehen mit ihren leuchtenden Farben und dem bunten Federschmuck. Immer wenn ich ins Theater gehe und ... die Männer mit diesem abscheulichen Gesellschaftsanzug sche, so muß ich an einen Schwarm Raben oder Krähen denken. Ich sehe nicht ein, warum die Männer keine hellfarbigen Gewänder tragen wollen, und insbesondere in den dunklen Wintermonaten.“

\* Die „schwarze Hand“ in Newyork. Die Verbrechen der „black Hand“ in Newyork häufen sich in letzter Zeit wieder in beeindruckender Weise. Die „schwarze Hand“ ist der volkstümliche Name einer geheimnisvollen Verbrechergegesellschaft von Newyork, deren Mitglieder fast ausschließlich Italiener sind. Ihre Tätigkeit besteht im Wesentlichen darin, Einwanderer mit Expressjungen heimzuführen. In der Verfolgung ihrer Zielle scheuen sie auch vor dem Morde nicht zurück. Ihre Macht ist groß; für die Einwohner Newyorks ist schon allein der Name dieser geheimen Organisation ein Schreckmittel. Wo immer auch ein Mann auf geheimnisvolle Weise verschwindet, wo ein Kind gestohlen wird, oder wo eine Brandstiftung geschieht, überall vermutet man zuerst die Täterschaft der schwarzen Hand. Nach den letzten Polizeiberichten haben die Verbrecher, durch ihre Erfolge ermutigt und von der Angst und Unwissenheit der Bevölkerung begünstigt, ihre Tätigkeit auch auf amerikanische Untertanen ausgedehnt. Wohlhabende Leute in großer Zahl haben Drohbriefe erhalten, in denen sie aufgefordert werden, einer Mittelperson der „schwarzen Hand“ namhafte Summen auszuzahlen, wenn sie ihr Leben sich sichern wollten. Die Polizei selbst berichtet: „Es gibt in Newyork Hunderte, ja Tausende von Italienern, die von Expressjungen leben. Sie besitzen eine sorgsam ausgearbeitete straffe Organisation, und nicht einer von den Tausenden, die jähr-

lich von dieser Bande geschädigt werden, wagt eine Anzeige, aus Furcht vor der Rache der Banditen. In ganz Newyork gibt es Ladeninhaber, die der „schwarzen Hand“ jährlich einen Tribut zahlen. Die Mitglieder der Bande haben ihre eigenen Advokaten; wenn einer in Geldverlegenheit gerät, erhält er umsonst den besten Rechtsbeistand und eine Schar von Leuten, die bereit sind, auf der Zeugenbank zu erscheinen und auszusagen, was der Angeklagte zur Entlastung braucht. In den meisten Fällen sind die Elemente dieser Bande aus Italien entwichene Verbrecher, die selbst im eignen Vaterland nicht geduldet würden, wenn sie die Heimkehr versuchten. Im vergangenen Jahre scheuten sie nicht zurück, gelegentlich einer italienischen Feiertag öffentlich eine Riesensumme zu erpressen. Während man die italienischen Sträfen mit Fahnen, Girlanden, Lampions und Madonnenkapellen auszumüchte, gingen die Mitglieder der Organisation von Haus zu Haus und erpreßten Geld zu „Feiertzwecken“; ein Zehntel der unter Drohungen erlangten Summen wurde übrigens tatsächlich dem Festkomitee überwiesen.

### Mühlen-Etablissement in Bromberg Preisliste.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 11./12.	bisher
	M.	M.
Weizengries Nr. 1 . . . . .	16,20	16,-
Weizengries Nr. 2 . . . . .	15,20	15,-
Kafferauszugmehl . . . . .	16,40	16,20
Weizenmehl 000 . . . . .	15,40	15,20
Weizenmehl 00 weiß Band . . . . .	13,60	13,40
Weizenmehl 00 gelb Band . . . . .	13,40	13,20
Weizenmehl 0 . . . . .	9,20	9,-
Weizen-Futtermehl . . . . .	5,60	5,60
Weizen-Kleie . . . . .	5,40	5,40
Roggenmehl 0 . . . . .	12,60	12,60
Roggenmehl 0/I . . . . .	11,80	11,80
Roggenmehl I . . . . .	11,20	11,20
Roggenmehl II . . . . .	8,60	8,60
Kommiss-Mehl . . . . .	10,40	10,40
Roggen-Schrot . . . . .	10,20	10,20
Roggen-Kleie . . . . .	5,60	5,60
Bersten-Graupe Nr. 1 . . . . .	14,-	14,-
Bersten-Graupe Nr. 2 . . . . .	12,50	12,50
Bersten-Graupe Nr. 3 . . . . .	11,50	11,50
Bersten-Graupe Nr. 4 . . . . .	10,50	10,50
Bersten-Graupe Nr. 5 . . . . .	10,-	10,-
Bersten-Graupe Nr. 6 . . . . .	9,80	9,80
Bersten-Graupe grobe . . . . .	9,80	9,80
Bersten-Grüße Nr. 1 . . . . .	9,80	9,80
Bersten-Grüße Nr. 2 . . . . .	9,40	9,40
Bersten-Grüße Nr. 3 . . . . .	9,20	9,20
Bersten-Kochmehl . . . . .	9,-	9,-
Bersten-Futtermehl . . . . .	—	—
Bersten-Buchweizengries . . . . .	5,60	5,60
Buchweizengräze . . . . .	—	16,50
Buchweizengräze . . . . .	—	15,-

### Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 11. Dezember.

(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delfaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktore-Provision usw. monatlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm inländisch hochwert und weiß 664—793 Gr. 154 bis 178 Mk. bez.

inländisch bunt 718—777 Gr. 159—174 Mk. bez.

inländisch rot 682—772 Gr. 156—170 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 708—726 Gr. 152 Mk. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde. 124 Mk. bez.

Hase per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 152—162 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. rot 90—92 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen. 8,70—9,70 Mk. bez.

Roggen. 9,90—10,00 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: rubig. Rendement 880 franko Neufahrwasser 8,85 Mk. inkl. Sack Geld.

### Festtagskuchen und Feiertagsbraten

ist die Sorge der Hausfrau kurz vor dem Fest, denn hängt doch die Festtagsstimmung zum Teil mit dem guten Geraten der leiblichen Genüsse ab. — Unerhörliche Preise der Nahrungsmittel zwingen dabei zur Sparsamkeit und willkommen wird daher allen praktischen Hausfrauen der Hinweis auf die bekannte „Mohr“ Margarine sein, die überall da zweckmäßig zur Verwendung gelangt, wo teure Naturbutter bisher gebraucht wurde, d. i. also für alle Zwecke der Tafel und Küche, sei es in der privaten Haushaltung oder im gewerblichen Wirtschaftsbetriebe. „Mohr“ im Karton bräunt, schäumt und duftet wie beste Naturbutter, ist fast um die Hälfte billiger, wie diese.

# Pianos

von der königlichen Hof-Pianoforte-Fabrik J. G. Irmler sowie der königlichen und  
kaiserlichen Hof-Pianoforte-Fabrik Julius Feurich, Leipzig.  
Alleinvertreter für Thorn und Umgegend:  
**Wilhelm Zielke, Thorn, Coppernicusstr. 22.**

Breitlfrake  
42.

**J. KLAR**

Breitlfrake  
42.

## Weihnachts-Verkauf!

### Damen-Wäsche.

Taghemden,	aus gutem Hemdentuch, 1,25
Taghemden,	mit Spitze . . . von 1,25
Nachthemden,	aus gutem Hemdentuch, 1,75
Nachthemden,	Mk. mit Stickerei . . . von 2,75
Nachtjacken,	aus gutem Hemdentuch, 1,25
Nachtjacken,	Mk. mit Stickerei . . . von 1,25
Nachtjacken,	aus Damast mit Stickerei 2,00
Beinkleider,	aus Madapolam, mit 1,00
Beinkleider,	Stickerei . . . von 1,00
Anstandsröcke,	aus Prima-Madapolam, 1,50
Anstandsröcke,	mit Stickerei . . . von 1,50

Tischtücher,	120/150, Jacquard, Stück von 1,90
Tischdecke,	mit 6 Servietten, Jacquard . . . von 5,00
Teegedecke,	mit bunter Kante, Stück von 3,00
Bettbezüge,	bunt, 1 Bett, 2 Kissen, 4,50
Bettbezüge,	weiß Linon, Prima, 1 Oberbett, 2 Kissen von 5,50
Bettlaken,	halbleinen, Prima, 2,00

Stuben-Handtücher,	Jacquard, 48/115 Dhd. von 5,00
Küchen-Handtücher,	Gestenkorn, Dhd. von 3,50
Staubtücher,	Leder, imit. Dhd. von 1,20
Taschentücher,	Linon, 1/2 Dhd. von 0,80
Taschentücher,	Battist, mit Hohlraum 1/2 Dhd. von 0,75
Taschentücher,	mit Buchstaben 1/2 Dhd. von 1,75
Taschentücher,	rein Leinen Dhd. von 3,00
Taschentücher,	rein Leinen, m. Hohlraum Dhd. von 3,00

Gardinen,	in weiß und creme, abgepaßt, Fenster von 4,00
Gardinen, Erbstüll,	reich besicht, Fenster von 20,00
Stores, Engl. tall	Stück von 3,00
Stores, Erbstüll,	Stück von 7,00
Rouleaux, abgepasst	von 3,50
Rouleaux	in gold und creme per Meter von 1,00

### Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner in großer Auswahl.

#### Polizeiliche Bekanntmachung.

Das Einwohner-Meldeamt im Rathaus (Nordeingang) ist für das Publikum vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet. — Thorn, den 4. Dezember 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Wasserleitung. Die Aufnahme der Wassermesserräte in Thorn und Mocker für das Vierteljahr Oktober—Dezember 1906 beginnt am

Montag, d. 10. Dezember cr.

Die Herren Hausbesitzer werden ersucht, die Zugänge zu den Wassermeessen für die mit der Aufnahme betrauten Beamten offen zu halten.

Die Wassermesser Ableserzeitel, welche nicht abgegeben werden können, sind vom Büro der Wasserversorgungs-Verwaltung Rathaus II Treppen Zimmer 47 abzuholen. — Thorn, den 7. Dezember 1906.

Der Magistrat.

**Altes Gold u. Silber**  
kaufst zu höchsten Preisen.

F. Feibusch, Goldarbeiter,  
Brückenstr. 141.

**Vögel**

ieglicher Art werden sauber und billig ausgestopft. Aufträge erbitte F. Bartsch, Thorn-Mocker, Blücherstraße 6.

Ein Vorderzimmer billig zu vermieten. Brückenstr. 21 III.

### Trotz des enormen Preisaufschlages von fast 50%

zufolge der diesjährigen Missernte in

### Weiss- und Rotweinen

offerieren wir nach wie vor unsere bekannten Weinmarken zu alten Preisen so lange der Vorrat reicht:

Ungarwein süß . . . . .	0,85 Mk.
Süsser Ober-Ungar . . . . .	1,00 "
Süsser Medizinalwein . . . . .	1,25 "
Feinstes herber Ober-Ungar . . . . .	1,25 "
Herber Samaroder . . . . .	1,50 "
Weisser und roter Portwein . . . . .	1,25 "
Extra feiner Portwein . . . . .	1,50 "
Samos ver fine . . . . .	1,00 "

Alles inklusive Flasche. Leere Flaschen werden mit 5 Pfg. zurückgenommen.

**Gebr. Casper, Seglerstrasse 24.**

Ein noch guter

### Reisepelz

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Gepflückte Aepfel  
bei Heuer, Fischerstr. 25.

Junges, kernfettes Fleisch  
Rohfleiderei, Coppernicusstr. 8.

## Grosse Freude!

bereitet unsre Glas-Christbaumschmuck nur bessere Sachen, handgefertigte Ornamente mit verschönendem Silberdruck u. effektiven Garnituren umspannen Weihnachtsbäume in deutscher feinfester, manierlosen Ausführungen, als Luftsäcke mit Chenille. Hier mit Silbergrasbändern, Glöckchen mit Blumen, fl. Material oder Zuckerrüben, Weihnachtsmänner, Krippe mit Schafkind, Fruchtkörbe, Bäume, Kanonanafangeln, Weinstreu, Tannenzapfen, Portemonnaies, Naturfrüchte auf Nüchternen, liegend und hängend, elegante Baumspitze mit Kometschwanz, Pfeifen in glänzend und weiß matt. Apfel, Birnen und Sonnen mit venet. Glasfarben bestreute Früchte usw. Nur große, auffallende und den Baum wirklich stützende Verzierungen in ausgewählter Pracht. Diese Sortimente aus solidem Material hergestellt u. jahrelang wieder brauchbar, offerieren wir zu folg. Spottpreisen:

Sortiment Nr. 2 mit 80 Stück nur großen Sachen Mr. 3.—

Sortiment Nr. 3 mit 135 Stück nur großen Sachen Mr. 5.—

Sortiment Nr. 6 mit 4 Wiederholer . . . . . Mr. 6.—

Sortiment, inlf. jährlicher Verpackung in Holzkiste. Zur Weiterempfehlung liegen wir

Sortiment Nr. 8 eine wundervolle Christbaumstelle von 12 Zweigen fl. verarbeiteter Perlen in einer Gesamtlänge von 240 Centimeter bei 20 Centimeter breite.

Thiele & Greiner, Goldlieferanten, **Laujscha** (Sach.-Mein.)

Alljährliche Ausstellung. Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin, wie Ihrer Majestät Großherzogin Prinzessin v. Schweden u. Norwegen, Königlich-Preußische Lieferung an den Kaiserl. Hof. Großes Geschäftshaus d. Branche in eigener Verpackung. Von den meistens eingangsgebrachten Dantenschreinen nur die folgenden: Angelo durch einen sehr tüchtig, aber ich bereit ein Sortiment Glas-Christbaumstauden hergestellt, in welchen nichts wie kleine, eingefüllte Perlen und einige kleine Glöckchen gewesen. Ich war damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment Papieren zum gleichen Preis hat Aufsehen erregt u. betreut seiner Pracht, Reichhaltigkeit u. Preis würdig mein wertvollstes Beibehalten erlangt. Ich danke Ihnen für Ihre reelle Lieferung u. wer Sie überzeugt werden möchten, kann sie ebenfalls weiterempfehlen.

Ihre Zubringung Christbaumstauden hat uns auf die freudige Überraschung zu einem in leichteren Preisen durchweg gebogene, sein geäußerte Sachen in reicher Zoll mit Verwendung zu liefern, verdient als Meister unter Geschäftsbegründung hervorgehoben zu werden. Dr. Ammon, Frankfurt am Main.

Grab - Denkmäler und Kunststein - Fabrik  
Telefon 257 **A. IRMER** Bachesstrasse 57.

### Grabdenkmäler und Grabtafeln

In allen Steinarten in größter Auswahl stets am Lager.

Anfertigung genau nach vorhandenen Mustern mit deutscher, polnischer und hebräischer Inschrift.

Prima Doppel - Vergoldung. — Langjährige Garantie.

(Grabeinfassungen) in verschiedenen Formen und Größen in Zement-Kunststein und künstlichem Terrazzo-Marmor.

Granit und Sandstein. — Granit und Sandstein.

Grabgitter eiserne Kreuze, Ketten-Gitter, Anschlußgitter und Vergrößerungen nach vorhandenen Mustern. — Eigene Schlosserei und Kunstschniede.

### Zement - Kunststein

freitragende, feuerfeste Treppen-Anlagen, Fenster - Umräumungen, Säulen, Konsole, Abddeckplatten, Riegelaufläufe, Grenzsteine, Zaunpfosten, Kanalisation - Rohre.

frontsteinbeläge und Marmoreinrichtungen für Bäckereien, Fleischereien, Friseure etc.

Granit- und Sandstein-Arbeiten jeder Art.

Teilzahlungen gestattet.



### Hypotheken - Kapital Bank- und Privatgeld

besorgt

**L. Simonssohn**, Baderstrasse 24

### TOLA

Parfüm

Neues unübertreffliches  
Taschentuch-Parfüm  
In Fläschchen zu M. 2.50 u. 1.—  
Überall vorrätig.  
Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D.

In meinem Hause Coppernicus-  
strasse 18 ist die

erste Etage  
(5 beizbare Zimmer u. Zubehör) vom  
1. 4. 07 zu vermieten.

R. Steinicke.

Brombergerstr. 86, 2 Zim., Küche  
u. Entr., mit 10 M. soz. zu verm. Zu  
erst. 5. Aug. Glogau, Wilhelmpl. 6.

Ein Laden  
mit angrenzender Wohnung ist von  
sofort zu vermieten.  
Hermann Dann.

Wohnung mit Werkstatt  
passend für Maler u. vom 1. 407  
zu vermieten. Strobandstrasse 19.  
Möbl. Zimmer zu verm. Culmerstr. 1.

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der wieder eintretenden kalteren Witterung machen wir auf die §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung vom 25. Juli 1853 aufmerksam, wonach Wassereimer oder andere offene Gefäße, aus denen Flüssigkeiten vergossen werden können, auf Trottoirs und Bürgersteigen nicht getragen werden dürfen und Uebertritt der Feststellung von Geldstrafen bis zu 9 Mark, im Unvermögenfall verhältnismäßige Haft zu genötigen haben. Familienvorstände, Brotherrnhaften u. werden ersucht, ihre Familienangehörigen, Dienkboten u. auf die Befolgung der qu. Polizei-Verordnung hinzuweisen, auch dahin zu belehren, daß sie evtl. der Anklage nach § 230 des Strafgesetzbuches wegen Körperverletzung ausgesetzt sind, falls durch die von ihnen auf dem Trottoir u. vergossene und gefrorene Flüssigkeit Unglücksfälle herbeigeführt werden.

Die mit dem Streuen von Sand zur Befeitigung von Glätte betrauten Kolonnen können namentlich bei plötzlich eintretender Glätte nicht immer schnell genug die notwendige Arbeit befreiten. Es ergeht daher an die Herren Hausbesitzer die ergebene Bitte, in solchen dringenden Fällen in eigenem und allgemeinen öffentlichen Interesse das Streuen von Sand auf den Bürgersteigen und Promenadenwegen vor ihren Grundstücken gefällig ihrerseits bewirken lassen zu wollen.

Zu diesem Zweck stehen Sandhäusern an vielen Stellen der Innen- und Außenstadt behufs freier Entnahme von Sand zur Verfügung.

In der Innenstadt befinden sich derartige Sandhäuser:

- neben dem westlichen Eingang zum Rathaus,
- an der südlichen Mauer der Johanneskirche (Jesuitenstraße),
- an der nördlichen Mauer der Jakobskirche (Holzpitalstraße),
- an den Schankhäusern 1 und 2,
- an der Defensionskaserne,
- an der Wilhelmsskaserne,
- in der Friedrichstraße am Kohlenplatz, sowit am Wilhelmsplatz,
- in der Jakobstraße am Steintor,
- in der Schloßstraße am Schützenhaus,
- an der südlichen Seite der kleinen Marktstraße.

Thorn, den 7. Dezember 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Wer sein

### Geld nicht fortwerfen will, bestelle seine Vergrößerungen nicht bei Hauster-Niessenden.

Ich fertige schon seit Jahren nach jedem auch dem schlechtesten Originale Vergrößerungen in anerkannt schönster Ausführung, was viele Anerkennungen bestätigen. Kaiserformat 60×70 inkl. Passepartout 10 Mk. Weihnachtsbestellungen bitte schon jetzt zu machen.



Mehrfa ch prämiert.

Zur Anfertigung von

### Einladungskarten

zu

### Janzkränzchen Maskenbällen Wurstessen usw.

empfiehlt sich den Herren Gastwirten die

Buchdruckerei der *Gesell.*

**Thorner Zeitung**

Seglerstr. 11.

Prima gesundes

**Pferdehähnchen**

doppelt gesiebt und staubfrei, in kleinen und großen Quanten empfiehlt

Stallmeister Graw, Schulstraße 29.

1 kreuzs., schönes Klavier

zu verkaufen

Brücke str. 32 II, Konservatorium.

Nur kurze Zeit!

Nur kurze Zeit!

Passende

# Weihnachtsgeschenke!

oooo Cirka 1000 Meter oooo

### Rein seidene Blusenstoffe

Reizende Muster

per Meter 1,45 Mk.

Wert bis 3,00 Mk.

Ferner:

Serie I: Ca. 800 Meter	Kleiderstoffe	gestreift u. kariert, früher 1,25	jetzt 0,85	Mk. p. Mtr.
Serie II: Ca. 1200 Meter	Blusenstoffe	reine Wolle m. Seide durchwirkt, fr. 2,00	jetzt 1,00	Mk. p. Mtr.
Serie III: Ca. 600 Meter	Kleiderstoffe	Mohairs, reine Wolle, sehr schöne Dessins früher 3,50,	jetzt 1,65	Mk. p. Mtr.

Ausserdem stelle ich der grossen Nachfrage wegen wiederum

**ca. mehrere 1000 Meter Seiden-Blusen-Sammel-**  
**in ganz neuen Mustern zum Verkauf**

Serie I: 0,78 Mk. p. Mtr.

Serie II: 1,50 Mk. p. Mtr.

### Ca. 200 Pelz-Stolas

bis 3 Mtr. lang,  
mit breitem Kragen, garantiert fehlerfrei!

Serie I: früher Preis 8,50, jetzt 4,50 Mk.

Serie II: " 12,50, " 7,50 Mk.

Serie III: " 15,50, " 9,50 Mk.

Nicht übersehen!

# Wäsche!

Nicht übersehen!

Eine Musterkollektion Wäsche enthaltend:

Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Nachjacken, Unterröcke, Kissenbezüge, hoch-elegante Baby-Wäsche etc. etc.

Nur einzelne Stücke!

50 Prozent unter regulärem Preis!

Bunte Wirtschafts- und  
Kinderschürzen

fast zur Hälfte des früheren Preises.

Schwarze Schürzen.

Kinder-Reform-Schürzen, Damen-Reform-Schürzen, Jändelschürzen zu spottbilligen Preisen.

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 13. Dezember.

Beachten Sie meine Schaufenster!

# Kaufhaus S. Baron,

Schuhmacherstrasse 20.

Nur solange Vorrat!

Nur solange Vorrat!

Petroleumglühlicht!

Spiritusglühlicht!

### Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine gut leuchtende

### Lampe.

Reichhaltige Auswahl in Gas-, elektrischen u. Petroleum-Kronen! Lampen! Ampeln!

zu billigen Preisen.

Kali,

Zement,

Gips,

Cheer,

Dachpappe,

I Träger,

Drahtstifte,

Baubeißläge.

Franz Zährer,

Baumaterialienhandlung

Gasplatten!

Ein großer Laden der Neuzeit ent-sprechend, mit großen Schaufenstern von sofort zu vermieten.

Eduard Kohnert, Thorn.

Ungarwein  
jüß, vom Fab., per Liter Mk. 1,40  
offizierter  
Sultan & Co., G. m. b. H.

In meinem Neubau sind

**Wohnungen**

3 Zimmer, Balkon, Wasserleitung und Ausguß nebst Zubehör v. sofort od. spät. z. verm. ev. auch Pferdest. Jantz, Mocke, Bergstr. 34 a.

Umständehalter ist

Altstädt. Markt 27

eine

Wohnung 1. Etage

bestehend aus 6 großen Zimmern, Entrie, Badezimmer u. Zubehör per 1 April 1907 entl. erher zu verm. Zu erfr. bei Th. Papprfri, prakt. Dentist.

Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör

zu vermieten

Rausch.

Stube u. Küche im Hinterhaus von sofort zu verm. Zu erfr. Breitestr. 32, 3



### PFAFF - Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum

Nähen

Sticken und  
Stopfen.

Keine Massenware! Nur mustergültiges Fabrikat!

**A. Renne, Thorn, Bäckerstrasse 39.**

Reparaturen

aller Systeme

prompt und billig.

Teile und Nadeln

zu

allen Maschinen.

# Philip Eikan Nachfolger.

Inhaber: Georg Cohn.

Am 1. April 1907 muss ich die von mir verkaufen Grundstücke räumen, und mein Geschäft, Breitestraße 29, muss bis dahin aufgelöst sein. Ich benutze daher den diesjährigen Weihnachtsmarkt, um mein bekannt großes Lager

zu ganz besonders billigen, nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf zu stellen.

Luxus-Waren  
in denkbar grösster Auswahl.  
Edle Bronze- u. Marmorköpfe  
Meissener Figuren.

Glas und Porzellan.  
Komplette Tafel- u. Kaffee-Services, Dejeuners, Mokkatassen, Obstschalen, Kristallgarnituren, farbige Römer, geschliffene Karaffen, Ziergläser.

Lederwaren.  
Praktische Portemonnaies, Zigarrentaschen, Akten- und Schreibmappen, Brieftaschen, Photographie-Albums, Handtäschchen.

Haus- und Küchengeräte.  
Aluminium- und Nickel-Kochgeschirre, Amberg Emaille, Küchen-Wagen, Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen, Holztabletten, emaillierte Waschgarnituren.

Toilette-Artikel.  
Kopf- und Kleiderbürsten, Frisierkämme, Toilette-Garnituren, Manicures, Necessaires, Brennlampen, Schwämme aus Gummi, Frottierlappen, Seifenpulver, echte silberne Frisiergarnituren. Spiegel in allen Sorten.

Holz-Waren.  
Haus-Apotheken, Zigarrenschränke, Bauerntische, Arbeitskästen, Toilettekästen, Figuren, Säulen, Teetische, Arbeitspulte für Kinder, Küchen-Utensilien.

Fächer.  
echte Federn, Spitzen und Flittern, Dinersächer aus aparten Hühnerfedern. Elegante Neuheiten.

Schirme u. Stöcke,  
dauerhafte Stoffe, echt silberne Griffe, Neuheiten in farbigen Damenschirmen. Besonders preiswert: 2.00, 2.25, 3.80 Mark.

Stahl-Waren.  
Taschenmesser in Schildpatt, Perlmutt u. Horn. Obstmesser in vielen Ausführungen, Scheeren-Etuis, Schreibtischbestecke. Dauerhafte Tischbestecke.

## == Handschuhe, ==

farbige und schwarze Damen-Glacee, tadeloser Sitz, früher 3,50 jetzt 2,40.

Gefütterte und wollene Handschuhe ganz bedeutend unter dem Preis.

Ballhandschuhe, weiß Mousquetaire 8, 12, 18 Knopf lang, jetzt 3<sup>65</sup>, 4<sup>35</sup>, 5<sup>40</sup>

Echt silberne Waren

kaufen Sie jetzt bei mir so billig, daß Sie hier zu nie wieder Gelegenheit finden können, z. B.: 1 Dtzd. Tafelmesser und 1 Dtzd. Tafelgabeln mit Etui in feinster Fasson nur 133, früher 175 M.

Bei Einkäufen von 50 Mark anfangend, gewähre ich noch besondere Bergünstigungen !!!

Echt silberne Waren

Aparte Zigaretten-Taschen. Komplette Tischgeräte. Fleischplatten. Becher und Pokale. Taschen-Bleistifte. Stock- und Schirmgriffe. Unerreichte Auswahl !!

## == Tafel-Services. ==

Service „Karlsbad“, 12 Personen, früher 125, jetzt 72 Mark. Service „Versailles“, 18 Personen, früher 200, jetzt 108 Mark. Service „St. Louis“, 18 Personen, früher 188, jetzt 118 Mark.

## Saskronen, Tisch- und Hängelampen.

Um diese Artikel so schnell wie möglich zu räumen, sind die Preise so enorm herabgesetzt, daß die Anschaffung jetzt nicht warm genug empfohlen werden kann.

Spiritus-Brenner, komplett 5,35 Mark.

## Reise-Decken und Plaids.

Echt englische, beste Qualitäten werden fast um die Hälfte des früheren Preises abgegeben.

Plaidriemen u. Plaidtaschen praktisches Geschenk für jeden Herrn.

## Opern-Gläser

Das ganze Lager, bestehend aus 58 Gläsern,

Perlmutt ic., fast 50% unter früherem Preis.

## Pompadours und Handtäschchen.

Entzückende Neuheiten, nur aparte Muster.

Neue Theater-Taschen mit Necessaires, Flacons und Spiegel. Praktische Taschen für ältere Damen.

## Damen-Gürtel

in Leder, Gummi und Stoff.

Lezte Wiener und Pariser Neuheiten.

Aparte Gold-Gummi-Gürtel mit exquisiten Schlössern.

Einzelne Gürtel-Schlösser.

## Kaiser-Zinn.

Württembergische Metallwaren-Fabrikate. Englisch plated-Artikel werden mit höchstem Rabatt auf Katalog verkauft.

## Photographie- und Familien-Nahmen.

Alle Formate am Lager. — Aparte Ausführungen in Leder, Holz und Bronze. Nicht vorrätige Formate werden in wenigen Tagen exakt besorgt.

## Bilder.

Kleine Genre- und Kinderstübchen-Bilder 0,95 Mk.

Sehr aparte und neue Einrahmungen. Originelle Herrenstübchen- und Sport-Bilder, Böcklin'sche Motive.

Viele Neuheiten.

## Nickel- u. Kupferwaren.

Teemärschen in vielen Preislagen, Kaffee-, Rechauds-, Nickel-, Zucker- u. Teeblattkörbe, komplette Kaffeestände, Fleisch- und Gemüseschüsseln, Saucieren, Kaffee- und Teekannen, Milchgefäße, prachtvolle Bowlen und Zierkannen, Wetakühler, Salz- und Pepermengen.